

Aya Cissoko (Frankreich)



1978 in Paris geboren, ist eine französische Schriftstellerin. Ihre Sportkarriere als mehrfache Weltmeisterin im Amateurboxen endete mit einem schweren Sportunfall. Sie erfand sich danach neu, erhielt ein Stipendium und studierte an dem renommierten Institut d'études politiques. Außerdem begann sie (wieder) zu schreiben.

FESTIVALBÜCHER

Danbé (dt. *Würde*)

Ihr erster Roman, den sie gemeinsam mit der Autorin Marie Desplechin schrieb. Er wurde 2014 verfilmt (dt. Fassung: „Wohin ich gehe...“).

Originaltitel: *Danbé*, (2011). Calmann-Lévy

Ma

Aus dem Frz. von Beate Thill. (2017) Wunderhorn.

Originaltitel: *N'ba* (2016). Calmann-Lévy

Beide Romane erzählen vom Aufwachsen Cissokos und ihrer Geschwister in Vororten von Paris. Cissokos Kindheit endet an dem Tag, als ihr Vater und ihre kleine Schwester bei einem Brandanschlag auf ihr Wohnhaus getötet werden. Der Roman **Ma** ist ihrer Mutter Massire gewidmet. Cissoko richtet einen kritischen Blick auf die französische Einwanderungsgesellschaft, die Bambara-Community in Paris und ihre eigene Familie. Warmherzig und lebensnah erzählt sie vom schwierigen Leben in einer Patchworkfamilie und von zwei gelingenden Frauenleben, in deren Mittelpunkt der Begriff der Würde steht.

Veranstaltungstermine und -orte im Überblick

Sonntag, 15. Juli

10.30 Uhr: Eröffnung – Vorstellung auf der Bühne im Festzelt

13.20 Uhr: Das Weiße Sofa – Interview

Montag, 16. Juli

11.30 Uhr: Lesung im Augustinus-Gymnasium Weiden

Dienstag, 17. Juli

09.30/11.30 Uhr: Lesungen in der Internationalen Jugendbibliothek, München

19.30 Uhr: Diskussion im Rahmen des White Ravens Themenabends: „Autobiographisches Schreiben über Rassismus, Ausgrenzung und Integration für junge Menschen.“

Mittwoch, 18. Juli

11.30 Uhr: Lesung im Hans-Carossa-Gymnasium Landshut

18.30 Uhr: Lesung in der JVA Laufen-Lebenau, Justizvollzugsanstalt für Jugendliche (nicht öffentlich)

Donnerstag, 19. Juli

10.40 Uhr: Lesung im Erzbischöflichen St.-Ursula-Gymnasium, Lenggries